

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Creutz-  
schen Buchhandlung, Breites  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 169.

Halle, Mittwoch den 23. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1845.

Das 20te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben  
wird, enthält unter:

- Nr. 2585. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 16. Mai d. J.,  
betreffend die Befugniß der Grafen zu Stolberg-  
Stolberg, Stolberg-Rosla und Stolberg-Wernigerode,  
sich bei den Verhandlungen über Theilung gemeinschaft-  
licher Jagd-Distrikte in der Kur- und Neumark Branden-  
burg, im Markgrathum Nieder-Lausitz und in der  
Provinz Sachsen durch ihre Rentkammern vertreten zu  
lassen.
- „ 2586. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 27. Juni d. J.,  
die Gebühren der Revisoren kaufmännischer Bücher zu  
Berlin für ihre Zuziehung bei gerichtlichen Geschäften  
betreffend, und  
die Verordnungen unter
- „ 2587. betreffend die Ressort-Verhältnisse der Provinzial-Behör-  
den für das evangelische Kirchenwesen vom 27. Juni  
d. J.;
- „ 2588. von demselben Tage, betreffend die Ressort-Verhältnisse  
der Provinzial-Behörden in katholisch-kirchlichen Ange-  
legenheiten und
- „ 2589. vom 30. Juni d. J., wegen exekutivischer Beitreibung  
der direkten und indirekten Steuern und anderer öffent-  
licher Abgaben und Gefälle in der Provinz Westphalen.

Berlin, den 21. Juli 1845.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

## Deutschland.

Potsdam, d. 19. Juli. Ihre Königl. Hoheit die ver-  
witwete Frau Großherzogin von Mecklenburg-  
Schwerin und Höchsteren Tochter, die Herzogin Luise  
Hoheit, sind von Marienbad hier eingetroffen und im Kö-  
nigl. Schlosse Sanssouci abgestiegen.

Berlin, d. 21. Juli. Se. Maj. der König haben geruht:  
Dem Oberst-Lieutenant und Hofmarschall des Prinzen Karl  
Königl. Hoheit, v. Schöning zu Berlin, den Rothen Ad-  
ler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; und

Den Kreis-Deputirten, Rittergutsbesitzer von Bonin  
auf Wulflagig, zum Landrath des Kreises Neu-Stettin zu  
ernennen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert ist von Mün-  
chen hier eingetroffen.

Man glaubt hier, daß am Rhein zwischen Lord Aber-  
deen, Fürst Metternich und Hrn. v. Bülow wichtige Ver-  
handlungen stattfinden werden, und es ist nicht unwahr-  
scheinlich, daß auch die auswärtige Politik Preußens einer  
Umbildung entgegengehe.

Hr. v. Reyher, General im Kriegsministerium, ist in  
wichtigen Aufträgen vor einigen Tagen nach Königsberg ab-  
gegangen, wo er 3 bis 4 Monate verbleiben wird; er ist  
ein sehr bürgerfreundlicher Herr und seine Mission hängt  
mit der Erledigung bekannter Mißverhältnisse zusammen. —  
Es ist nicht begründet, daß Hr. Pochhammer, welcher Preu-  
ßen beim jetzigen Zollkonferenz vertritt, von hier bereits de-  
finitive Instruktionen erhalten. Preußen steht mit Baden,  
Württemberg und Baiern in vorläufigen Unterhandlungen;  
und erst, wenn diese beendet sind, erhält Hr. Pochhammer  
seine Instruktionen; vorläufig ist er angewiesen, vermittelnd  
aufzutreten.

Die östlichen Provinzen der Monarchie haben bisher  
zu der Schutzzollagitation, welche von Süddeutschland und  
vom Rhein ausging, länger geschwiegen, als ihr Interesse  
es erheischte. Jetzt endlich hat man sich aufgerafft, man  
hat eingesehen, daß es das Wohl und Wehe der Zukunft  
gilt, und es sollen, wie man hört, von Königsberg, Stet-  
tin, Danzig, Elbing u. Petitionen gegen die rheinischen  
Schutzzöllner an den König gerichtet werden. Der Scha-  
den, der durch den Eisenschutzzoll gestiftet ward, ist in den  
betreffenden Gegenden allgemein anerkannt, und es ist nur  
zu natürlich, daß man nicht im Schweigen verharret, wäh-  
rend von der andern Seite der heftigste Lärm gemacht wird,  
daß man es nicht geduldig abwarten will, bis auch die Un-  
parteilichen durch den Lärm und das Pathos, womit die Fabr-  
kanten ihre übertriebenen Forderungen vorbringen, in den  
Strudel der Schutzzollagitation hineingetrieben werden und

das süddeutsche Fabrikanten-Interesse vom Zollvereine solche Konzessionen erlangt, welche die Rhederei, den Handel, den Ackerbau der östlichen Provinzen bedeutend schwächen, wo nicht gänzlich ruiniren müssen.

Berlin, d. 19. Juli. Von Personen, welche die von dem hiesigen Magistrate Sr. Maj. dem König eingerichtete Note in Betreff des Verbotes, den Deutsch-Katholiken evangelische Kirchen zum Gottesdienste einzuräumen, gelesen haben, erfährt man, daß die Wahrung vor solchem Verbote in bestimmtem Ausdrücken ausgesprochen sei, als man dem hiesigen Magistrate sonst zutrauen pflegt. Die in dieser Hinsicht erlassenen Instruktionen sind der Note an Sr. Majestät beigelegt worden, damit Sr. Majestät sich überzeugen möge, daß die Instruktionen mit dem Kabinettsbefehl Sr. Majestät, welcher anordne, daß den Deutsch-Katholiken nicht hemmend in den Weg getreten werden solle, nicht in Einklang zu bringen seien. Von Seiten der hiesigen Bürgerschaft ist diesem Schritt des hiesigen Magistrats viel Beifall zu Theil geworden, welcher sich hier offen und unverhohlen äußert.

Zu dem Gottesdienste der hiesigen Deutsch-Katholiken ist nun der Zutritt einem Jeden, auch ohne Einlaßkarte, gestattet.

Die hiesige „Vossische Zeitung“ macht heute in einem leitenden Artikel auf die verheißungsvollen Worte des Königs in Bezug auf die Reise nach Kopenhagen: „Sie werden mit meiner Reise zufrieden sein“, welche Worte Sr. Majestät gegen Stettliner äußerte, aufmerksam, und deutet diese Worte auf die Aussicht einer endlichen, glücklichen Lösung der Sundzollfrage. Jeder Deutsche wird von dem innigsten Wunsche befeelt sein, daß diese Deutung sich bewahrheiten möge.

Neueren Gerüchten zufolge soll Hr. v. Bodelschwingh die interimistische Verwaltung des Ministeriums des Innern nur kurze Zeit führen wollen und Hr. v. Wedell zum Minister des Innern bestimmt, ja sogar schon ernannt sein. Hiernach würde es auch glaublich werden, daß Hr. v. Canitz das Ministerium des Auswärtigen übernehmen wird. Der Graf Arnim soll dazu bestimmt sein, an die Stelle des Hrn. v. Canitz als Gesandter nach Wien zu gehen.

Berlin, d. 21. Juli. Die Berliner Allg. Kirchenzeitung enthält jetzt das Glaubensbekenntniß, durch welches die hiesigen Protestkatholiken (denen sich auch der Dr. Pribil angeschlossen hat) sich als eigene Gemeinde zu bilden beschloßen haben. Voran geht eine kurze Ansprache, deren Inhalt der ist: „Ohne Bekenntniß kein wahrer Glaube, ohne Bekenntniß keine Kirche Christi.“ Am Schlusse derselben heißt es: Wir müssen, um nicht von „jedem Winde der Lehre geschaukelt und umhergetrieben zu werden“, klar und deutlich vor den Herren der Kirche und vor alle wahren Glieder seines h. Leibes Zeugniß hinstellen von Dem, was wir glauben und wollen. Damit wollen wir keineswegs die „freie Forschung“, versteht sich, die wahre, die der Sohn frei macht (Joh. 8, 36), von uns ausgeschlossen haben. Wir wollen damit keineswegs fertig sein für immer. Nur können wir keinen andern Grund weiter legen, als den von Ewigkeit gelegten, „welcher ist Jesus Christus“ (1 Kor. 3, 11); und alle weitere Entwicklung unseres Bekenntnisses, unserer Verfassung u. s. w. muß auf diesem Grunde sich bewirken. Wir haben in unserm Bekenntnisse nichts ausgelassen, um etwa recht viel Mitbekenner einzulassen. Auf ein Symbol, wie das der Leipziger Konferenz, hatten wir es von vorn herein nicht abgesehen. Wir haben — hoffen wir — weder mit dem Aberglauben Gemeinschaft ge-

macht, noch dem Unglauben offen oder verstoßen die Hand gedrückt, sondern einfach, der sichern „Leuchte“ des „Wortes“ Gottes (Ps. 119, 105) folgend, bekannt und nicht verläugnet, was unserer Hoffnung Anker, was unseres Glaubens Inhalt ist (1 Petr. 3, 15). Das Glaubensbekenntniß selbst ist das kurze apostolische Symbolum, wie es auch Luther aufnahm, mit Erläuterungen, welche dieses Symbolum betreffen. („Wir glauben an Gott den Vater u.“ bis „Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehen des Leibes und ein ewiges Leben. Amen!“)

Cönnern, d. 17. Juli. Wir hatten gestern hier die erste Versammlung protestantischer Freunde. Stimmen aus Stadt und Umgegend, aus Löbejün, Wettin, Alsleben hatten sie schon seit längerer Zeit angeregt; Cönnern war als der geeignetste Ort dieser Gegend erschienen, und wird auch die nächste Versammlung, den 24. September, wieder haben; dann aber wird der Ort wohl unter jenen Städten wechseln. Da ein Saal die vielen Hunderte nicht faßte (800 vielleicht), so fand man an dem einsam zwischen Gartenmauern gelegenen Turnplatz eine geeignete Stätte; die Sprecher, mehrere Geistliche, deren überhaupt nicht wenige Theil nahmen, standen unter einem Baume. Der Eine widerlegte die übelwollenden Gerüchte, welche, zum Theil ganz sinnloser Art, auch in dieser Gegend über die protestantischen Freunde ausgestreut worden waren. Ein Anderer sprach über das Wörtlein „Warum“, welches immer mehr das geistige Eigenthum der Menschen unserer Zeit werde, und mit Recht; er wies nach, wie vor dem scharfen Andringen dieses Warum viel Altes fallen müsse, aber gerade davor das echte, evangelische Christenthum sich glänzend bewähre, wenn auch sein Beiwert falle; er wandte endlich dieß Warum auf das Leben unserer Zeit, in welchem noch so Viel zu einem Reiche Gottes fehle. Ein Dritter legte die Breslauer und die Raumburger Erklärungen über Freiheit des Protestantismus vor, und die Versammlung machte die letztere zu der ihrigen. Die Versammlung ging in musterhafter Ordnung von Statten und legte zuletzt eine Gabe für die Armen der Stadt zusammen.

Raumburg a. d. Saale, d. 13. Juli. Seit Kurzem hält sich der frühere Chef-Präsident des Kammergerichts, von Grolman, in dem nahegelegenen Bade Kößen auf. Man ist gewohnt, mit seinem Namen die Vorstellung von den ersten Tugenden des Richters, Gerechtigkeit und eisensfester Unabhängigkeit der Gesinnung, zu verbinden. Da lange schon in Bürgern und Beamten der Wunsch rege war, den Träger dieses Namens zu feiern, so bedurfte es nur einer Verständigung über das Wie? — Damit war man bald im Reinen. Am 11. Abends wurde Grolman ein glänzender Fackelzug gebracht. Eine Deputation sprach gegen den Gefeierten die Gefühle der Trauer und zugleich der Hoffnung aus, die sein Scheiden aus dem Staatsdienst in den Herzen aller Vaterlandsfreunde erweckt habe: der Trauer über den Verlust des Beamten, der Hoffnung über den Gewinn des Bürgers, der nunmehr mit seiner ganzen Kraft und Intelligenz den Fragen seiner Zeit sich anschließen werde. Grolman selbst trat unter die Versammlung und dankte tief bewegt. In dem Geschäftskreise, dem er vorgefanden — so lauteten seine Worte — habe er bis zu dem Augenblicke, wo er genöthigt gewesen sein Amt niederzulegen, gestrebt, ohne Menschenfurcht Gerechtigkeit zu üben. Ein donnerndes Lebehoch hatte ihm beim Heraustrreten empfangen; als er schied, geleitete ihn der Gesang des Arndt'schen Liedes: „Was ist des Deutschen Vaterland.“ Unter Musik setzte sich sodann der aus mehr als hundert Fackelträgern bestehende Zug in Bewegung und schloß das erhebende Fest mit

dem Gesange des „Gaudeamus“ beim Verbrennen der zusammengeworfenen Fackelreste.

Breslau, d. 16. Juli. Die heutige „Schlesische Zeitung“ theilt folgenden, ihr durch obercensurgerichtliches Erkenntnis vom 8. d. verstatteten Artikel mit:

Königsberg, d. 14. Juni.

Die Worte, welche der König am 10. hier bei seiner Ankunft auf dem Schlosse an die Deputation der Stadtverordneten gerichtet hat, lauteten, wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahren habe, folgendermaßen: „Meine Herren! Ich bedaure, diesmal nicht mit so freudigen Gefühlen in Ihre Mitte treten zu können, wie ich es sonst gewohnt war. Schon seit langer Zeit hat sich in Königsberg der Geist der Opposition und Aufregung gegen die Maßregeln der Regierung erkennen lassen. In neuerer Zeit hat sich dieser Geist insbesondere in Vereinen und großen Versammlungen geltend gemacht und seinen Stachel auch gegen das Militair und die Offiziere gerichtet. Meine Behörden sind diesen Vereinen und Versammlungen entgegengetreten und ihre Maßregeln meine vollständige Billigung erhalten. Es werden doch zwanzig, dreißig, hundert, ja dreihundert redlich und gutgesinnte Bürger vorhanden sein und vor ihren Bestrebungen werden jene schlechten Gesinnungen wie die Nebel vor der Sonne verschwinden. Ich wende mich an Sie und fordere Sie auf, Ihre Einsicht, Ihre Erfahrung und Ihren ganzen Amtseinfluß zur Erreichung dieses ehrenwerthen und schönen Zwecks anzuwenden. Gott weiß es, daß ich dieser Stadt, dieser meiner ersten Residenz von jeher meine Theilnahme, mein Wohlwollen, meine herzlichste Liebe zugewendet habe, und auch fernerhin zuzuwenden geneigt bin, wenn man den bisher verfolgten Zweck verläßt und zu guten und treuen Gesinnungen zurückkehrt. Sollte dem aber nicht so sein: dann wird von dem, was man Gnade nennt, nicht mehr die Rede sein. Ich habe über diese Angelegenheit sehr ernste Ansichten, und werde dann nur die Strenge walten lassen. Ich darf von Ihnen verlangen, daß Sie die gute Sache unterstützen werden, und will und darf Ihnen auch vertrauen, daß Sie es thun werden.“

Königsberg, d. 7. Juli. Der am Sonnabend unter Konge's, Grabowek's und Dowlat's Leitung abgehaltene christ-katholische Gottesdienst hat den Anschluß Königsbergs an die durch die Leipziger Versammlung bestimmte und in Schlesien vorherrschende freiere Richtung der christ-katholischen Kirche, wodurch allein sie zur Weltreligion wird, entschieden. Dadurch sind auch alle noch in Preußen bestehenden, sich an Königsberg anlehnenden Gemeinden für diese Richtung im Voraus gewonnen: wahrlich kein kleiner Vortheil von Konge's Anwesenheit in unserer Stadt.

Danzig, d. 18. Juli. Am 14. Juli hatte sich hier eine Gesellschaft aus allen Ständen zur Besprechung der religiösen Verhältnisse zusammengefunden. Man verständigte sich, daß man auf die Beförderung eines rein religiösen Lebens kräftig hinwirken und dem Jesuitismus, wo er sich zeige, so wie dem Pietismus, durch wen er auch immer begünstigt werden möge, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln und Kräften aus wahrer Religiosität und Pflichttreue entgegen treten wolle. In 14 Tagen soll eine Adresse erscheinen, durch welche sich die Gesellschaft dem Verein der protestantischen Freunde anschleßt.

Bielefeld, d. 12. Juli. Bei den Unruhen unter den Eisenbahnarbeitern an der hiesigen Bahnstrecke ist es, Dank den gefunden Begriffen der großen Mehrzahl der Arbeiter, Dank dem vortrefflichen humanen Benehmen des kommandirenden Obristleutenants v. d. Horst, zu keinem blutigen Zusammenstoß der Arbeiter mit der bewaffneten Macht gekom-

men. Als das Bataillon auf dem Schauplatz des Tumultes anlangte, hatte sich bereits ein großer Theil der Arbeiter entfernt, die noch anwesenden Leute verhielten sich ruhig und unterredeten sich mit dem Obristleutenant und dem anwesenden Kreislandrathe v. Ditsfurth freimüthig und besonnen über ihre Lage und den Grund ihrer Beschwerden.

Bonn, d. 16. Juli. Es hat sich hier eine Nachricht verbreitet, die großes Aufsehen macht. Bekanntlich sind zu Ende dieses Jahres 300 Jahre seit dem Tridentinischen Concil verfloßen und man sagt, daß der Papst das Jubiläum durch Aufhebung des Ehlbats feiern wolle. (?)

Karlsruhe, d. 15. Juli. Der evangelische Ober-Kirchenrath hat einen Erlaß an sämmtliche Decanate ergehen lassen, ungesäumt zu berichten: 1) ob eine Aufforderung, sich gegen den Pastor Wislicenus zu erklären, an sie ergangen sey? 2) von wem dieselbe ausgegangen sei? 3) welchen Antheil die Decanate daran genommen haben? Es war dies wohl der sicherste Weg, geheimen Machinationen auf die Spur zu kommen, und die Kirchenbehörde reinigt sich dadurch von jedem Verdacht der Theilnahme oder Beförderung solcher Umtriebe.

### Frankreich.

Paris, d. 17. Juli. Die Paltskammer diskutiert seit drei Tagen über das Ausgabebudget; es kommen bei diesem Anlaß mancherlei Interpellationen vor; so gestern über die grausame Kriegführung in Algerien; Soult stellte der Kammer vor, daß die Kabulen in der Dahrahöhle dieselben gewesen seien, welche 1842 und 1844 französische Soldaten aufs schrecklichste verstümmelt hätten; er selbst, der Marschall, wenn er an Pelissier's Stelle gewesen wäre, würde sich nicht haben enthalten können, ein sehr strenges Beispiel zu statuiren.

### Vermischtes.

— Die Rheinbrücke bei Koblenz ist bereits wieder in Stand gesetzt. So lange die Passage, in Folge des erwähnten Unfalls, unterbrochen war, wurde der Verkehr zwischen den beiden Ufern durch ein Dampfschiff unterhalten.

— In Schönhausen, einem in der Nähe von Jerichow (Regierungs-Bezirk Magdeburg) gelegenen Dorfe, ist während des Gewitters vom 9. d. der unglückliche Fall, den wir zur Warnung hier mittheilen, vorgekommen, daß 4 Menschen, die sich zum Schutze vor dem Regen unvorsichtigerweise unter einen dichtbelaubten Kastanienbaum gestellt hatten, vom Blitze getroffen und besinnungslos zu Boden geworfen wurden. Ein robuster junger Mann von 23 Jahren, der unmitttelbar an der Stelle stand, wo der Blitz herniederfuhr, übrigens eine theilweise vom Blitze geschmolzene silberne Taschenuhr bei sich trug, blieb auf der Stelle todt; die übrigen 3 sind stark verbrannt und lassen im Ganzen wenig Hoffnung zur Wiedergenesung aufkommen.

— Gretna Green, dem Zufluchtsorte kühner Entführer, wo der alte Schmid so manches Eheband zusammengeschweißt hat, droht jetzt ein harter Schlag, diesem Geschäftszweige wenigstens; denn Lord Brougham hat beantragt, daß vom 1. Januar 1846 an alle dort geschlossenen Heirathen ungültig sein sollen, wenn sich die jungen Leute nicht wenigstens drei Wochen ohne Unterbrechung vor dem Tage daselbst aufgehalten haben, an welchem die feierliche Handlung vollzogen wurde.

## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bezeichneten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Deichmann in Magdeburg mit 49 Thlr. Rthw. 2) An Frau Kanzler v. Gerstenberg in Dresden. 3) An Madame Roese in Zeitz. 4) An Fräul. Auguste Fink in Frankfurt a./O. 5) An Hrn. Amtmann Ritter in Leimbach. 6) An Hrn. Commissionair Pressch in Berthelsdorf. 7) An Herrn Th. Haenert in Vorna. 8) An Hrn. W. Poppe in Jena. 9) An Hrn. Gottschalk in Magdeburg. 10) An Herrn Pferdehändler Lion in Leipzig. 11) An Hrn. Künstler Böhle in Eisleben. 12) An Hrn. Drechslermeister Becker in Berlin. 13) An Herrn Oberwundarzt Dr. Klenke in Dresden. 14) An den Lehrling Appenroth in Berlin.

Halle, den 21. Juli 1845.

**Königl. Ober-Post-Amt.**  
Götschel.

### Bekanntmachung.

Der nach unserer Bekanntmachung vom 4. d. M. auf den 24. d. M. anberaumte Termin wegen Verdingung des Abbruchs eines Salzmagazingebäudes im Saalhorn, des Transports der Materialien und des Wiederaufbaues alhier auf der Königl. Saline, wird hierdurch wieder aufgehoben, indem die Ausführung der betreffenden Maßregel höherer Anordnung zufolge bis zum Frühjahr 1846 ausgesetzt worden ist. Der anderweite Licitationstermin wird zu seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht werden.

Halle, den 21. Juli 1845.

**Königl. Salinen-Verwaltung.**

### Substitutions-Patent.

Die zu Delitz am Berge, unweit Lauchstädt und Halle belegene, unter Nr. 7 des Hypothekenbuchs von Delitz a./B. eingetragene, den Erben des verstorbenen Leinwebers Joh. Ernst Vogel gehörige Kofsathengutsbesitzung, wozu pertinentialiter Eine Hufe Feld gehört, gerichtlich abgeschätzt, zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Kaufbedingungen in der Registratur des unterzeichneten Gerichts (Merseburg, Schmalegasse Nr. 534) zur Einsicht vorliegenden Taxe, auf 790 Thlr., soll Verhuß der Auseinandersetzung der Mitereigenthümer, in freiwilliger Substitution im Vierungs Termine den

7. August 1845 Nachmittags 3 Uhr

im Gasthose zu Delitz a./B. mit der diesjährigen Erndte verkauft werden.

Merseburg, den 12. Juli 1845.

Patrimonial-Gericht Benkendorf mit  
Delitz a./B.  
(gez.) Butte.

Del- und Lackfarben-Anstriche werden schnell und billig gefertigt von C. W. Steuer son., kl. Steinstraße Nr. 209.

### Frischer Kalk

Freitag den 25. Juli in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

### Mühlen-Grundstück.

Das Mühlen-Grundstück zu Kippach, mit oder ohne den walzenden Grundstücken, mit oder ohne Erndte, soll aus freier Hand verkauft werden.

Unterhändler werden verboten und nur Selbstkäufer eingeladen, das Nähere bei mir zu erfahren.

Lützen, den 14. Juli 1845.

von Rohrscheidt.

Ein Lehrling findet sogleich ein Unterkommen beim Pfannenschmidtstr. J. Polaschek, Sechershof Nr. 734.

Die Grasnutzung von 5 Morgen Pfarr-Wiesen an der Meide dicht bei Eanena soll Freitag den 25. Juli früh 9 Uhr meistbietend verkauft werden.

### Heu-Verkauf.

Das Heu auf der einschürigen sogenannten Pfingstwieße zu Neuz bei Wettin ist zu verkaufen.

Die diesjährigen Besitzer.

## Verloren.

Auf dem Wege von Wanzleben bis Kochstedt ist eine Brieftasel mit 14 Thlr. Kassen-Anweisungen von einem sehr armen Manne verloren worden. Da dieser Familienvater es von seinem Wochenlohne wieder ersetzen muß, so wird der ehrliche Finder dringend gebeten, es gegen eine gute Belohnung an den Gastwirth Bauer in Wanzleben abzugeben.

Halle, den 21. Juli 1845.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich, nachdem ich mein Haus in der Brüderstraße durch den unglücklichen Brand verlor, im früher Ulbrich'schen Hause, Rathhausgasse Nr. 263, mein Geschäft wie früher fortsetze. Indem ich also mein Meubles-Magazin der gütigen Beachtung bestens empfehle, bitte ich zugleich um zahlreichem Zuspruch, und werde mich bemühen, durch prompte Bedienung das mir bisher geschenkte Zutrauen zu erhalten.

**Heinrich Kretschmann.**

In meiner Material-Waaren-Handlung kann ein junger Mann von rechtlichen Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, sogleich als Lehrling placirt werden. Die nähern sehr billigen Bedingungen werde ich auf Verlangen gern mittheilen.

Kemberg, d. 16. Juli 1845.

Fr. Otto Hayner.

Dreijährig abgelagertes Leinöl (zum Anstrich), klaren Leinölsirnß hiervon, französisches Terpentinöl, feines englisches Bleiweiß, Grundir-Bleiweiße, Cremonischerweiß, sowie alle Malerfarben billigst bei

J. W. Ruprecht.

## W. Wölfer's praktisches Handbuch des Straßen-, Fluß- und Uferbaues.

Enthaltend: Eine gründliche Anweisung zum Planzeichnen, Aufnehmen und Aufragen der Situations-Pläne; zum Feldmessen und Feldtheilen, so wie auch zur Messung und Auftragung verschiedener anderer zugänglicher und unzugänglicher Gegenstände, welche mit den Wasser- und Straßenbauten in Verbindung stehen; ferner zum Niveliren und Reguliren der Gewässer, besonders der Mühlengraben, zum Ufer-, Leich-, Graben- und Dammbau, zum Wehr- und Durchlaß-Schleusenbau, nebst der Versicherung der Fachbäume durch sogenannte Sicherheitspfähle u., so wie auch zum Brücken- und Straßenbau in allen vorkommenden Terrains. Für angehende Ingenieure, Baumeister, Pioniere, Maurer- und Zimmermeister, Mühlenbesitzer, Geschlechterbauer, Kameralisten, Berg-, Hütten- und Forstbeamte, so wie auch für Militair-, Gewerb- und Realschulen.

Erste Abtheilung: Situations-Zeichnen. Mit 7 großen, sauber lithographirten Zeichnungen und Plänen. gr. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Zweite und dritte Abtheilung: Brücken-, Straßen-, Damm- und Kanalbau. Mit 9 großen, sauber lithographirten Zeichnungen und 3 großen Situations-Plänen. gr. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Vorräthig bei **C. A. Schwetschke und Sohn.**

**Beilage**

# Beilage zu Nr. 169

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 23. Juli 1845.

## Spanien.

Madrid, d. 9. Juli. Endlich tritt der „Heraldo“, das einzige Blatt, welches besagt ist, die Gesinnungen des Generals Narvaez zu veröffentlichen, mit dem Namen des Prinzen hervor, den er mit der Königin vermählt zu sehen wünscht. „Nur zwei Vermählungs-Kombinationen erblicken wir für jetzt“, sagt der „Heraldo“ heut, „die Aussichten auf Erfolg darbieten. Die erste ist die eines österreichischen oder dem Hause Koburg angehörenden Prinzen. Die andere Kombination, von der in diesen Tagen viel die Rede ist, und mit der in Folge ganz neuer Ereignisse die Gemüther sich beschäftigen, ist die, vermöge deren unsere Königin ihre Hand einem jungen, kräftigen Prinzen reichen würde, dessen treffliche Eigenschaften ihm seit längerer Zeit die Zuneigung und Liebe der Spanier gewonnen haben. Unsere Leser werden begreifen, daß wir von dem Infanten Don Enrique, Herzoge von Sevilla reden, und wir haben keinen Grund, zu verheimlichen, daß wir uns dieser Verbindung entschieden zuneigen. Es ist in der That diejenige Kombination, welche, unserem Bedünken nach, die meisten günstigen Bedingungen in sich vereinigt. In diesem jungen Prinzen wird eine große nationale Idee vertreten, und es schmeichelt dem Stolge, innerhalb Spaniens dasjenige anzutreffen, welches, falls es aus der Fremde käme, mit Unfreundlichkeit betrachtet werden würde. Die Vermählung eines spanischen Prinzen, der sich den ausgezeichnetsten Prinzen Europa's an die Seite stellen kann, würde der nationalen Eigenliebe schmeicheln und bewirken, daß keine Partei sich erkühnte, ihn zurückzuweisen. Der Infant Don Enrique gehört überdies einer bei der Befestigung des Friedens und unserer Institutionen gar sehr beteiligten Familie an, und folglich würde seine Vermählung mit unserer Königin das sicherste Mittel sein, die aufrichtige Einigkeit der großen liberalen Partei zu bewirken, welche jetzt den großen Gegenstand unserer Bemühungen bildet.“

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geldes)

Magdeburg, den 21. Juli. (Nach Wispela.)

Weizen	43	—	46	†	Gerste	25	—	26	†
Roggen	—	35	—	—	Hafer	21 1/2	—	22 1/2	—

Nordhausen, den 19. Juli.

Weizen	1	†	22	1/2	—	2	bis	1	†	28	1/2	—	2
Roggen	1	—	12	—	—	—	—	1	—	17	—	—	—
Gerste	—	—	28	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—
Hafer	—	—	22	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—
Müßel, der Centner	14 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Veisöl, der Centner	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 21. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll,  
am 22. Juli Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 21. Juli: 39 Zoll unter 0.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 21. Juli.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Berl. Potsd.	5	201 1/2	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	88	—	Magd. Leipz.	—	181	—	—
Kurz u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Schldsch.	3 1/2	—	98 1/2	Berl. Anhalt.	—	144 1/2	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	101 1/4	—
Obligation.	3 1/2	—	99 1/2	Düss. Elberf.	5	—	100 1/2	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100	—	—
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	99 1/2	98 1/2	—
Wäp. Pfbr.	3 1/2	—	98 3/8	do. do. P. Obl.	4	100 1/4	—	—
Grh. Pf. do.	4	104 3/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	—
do. do.	3 1/2	97 3/4	97 1/4	Berl. Frankf.	5	—	—	—
Distr. Pfbr.	3 1/2	99 1/2	99	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	99 1/2	—	Oberschles.	4	116	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/4	—	do. L. B. v. eing.	—	109 1/2	108 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	—	99 1/8	Berl. Stettin.	—	—	—	—
do. v. Staat-	—	—	—	L. A. u. B.	—	129	128	—
gar. Lt. B.	3 1/2	98 1/4	—	Magd. Hbf.	4	111 1/2	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Frdrchsdr.	—	137 1/2	137 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	140 1/2	—	—
à 5 Thlr.	—	11 3/4	11 1/4	Niedersch.	—	—	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Wf. v. eing.	4	—	—	—

Leipzig, den 21. Juli.

Staatspapiere.	Ange-	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange-	Gesucht.
	boten.		Actien excl. Zinsl.	boten.	
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldch.	—	—
Kassensch. à 2 1/2 im	—	95	à 5 1/2 % in Pr. Ct.	—	99 7/8
14 1/2 R.	—	—	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 1/2	—	—	Hamb. Feuer- u. Anl.	—	—
kleinere	99	—	à 3 1/2 % (300 Mrk.)	—	93 1/2
R. S. Komm.-Cred.	—	—	Beo. = 150 1/2	—	—
Kassensch. à 2 1/2 im	—	—	R. R. Distr. Metall.	—	119
20 fl. R.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	167
v. 500, 200 u. 50 1/2	—	—	à 5 1/2 % lauf. Zinsen	—	—
R. S. Pandrentenbr.	—	—	à 4 1/2 % à 103 1/2 im	—	81 1/2
à 3 1/2 % i. 14 1/2 R.	—	—	à 3 1/2 % 14 1/2	—	—
v. 1000 u. 500 1/2	98 1/2	—	—	—	—
kleinere	—	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
R. Preuss. Steuer-	—	—	à 103 1/2	1136	—
Credit-Kassensch. à	—	—	Leipz. Bank- u. Actien	—	167
3 1/2 im 20 fl. R.	—	—	à 450 1/2 pr. 100	—	—
v. 1000 u. 500 1/2	97 1/2	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
kleinere	—	—	Act. à 100 1/2	—	131
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	pr. 100	—	—
à 3 1/2 im 14 1/2 R.	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	97
v. 1000 u. 500 1/2	—	95	pr. 100	—	—
kleinere	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	111 1/2
Sächs. erbl. Pfand-	—	—	pr. 100	—	—
briefe à 3 1/2 %	—	—	Chemn. Rief. do. in	—	—
von 500	99 1/2	—	J. S. à 100 1/2	—	100 1/2
von 100 u. 25	100 1/2	—	pr. 100	—	99
S. laufiger Pfand-	—	100	Magd. Pp. do. incl.	—	—
briefe à 3 1/2 %	—	—	Div. Scheine do.	—	181 1/2
S. laufiger Pfand-	—	—	pr. 100	—	—
briefe à 3 1/2 %	—	—			
Pp. Dresd. Eisenb.	—	108 3/4			
à P. Obl. 3 1/2 %	—	—			

## Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 21. bis 22. Juli.

**Zu Kronprinzen:** Hr. Forstmann M. Pacht m. Gem. a. Fivland. Hr. Reg.-Rath Deltrich m. Fam. a. Potsdam. Hr. Prof. Dr. Hey a. Dresden. Hr. Stad. jur. Hollner a. Leipzig. Hr. Dekon. Comm. Hammer a. Mückern, Heydrich a. Rahnsdorf. Die Herrn. Kaufl. Rosenhain a. Leipzig, Reibhard a. Magdeburg. Hr. Predigt. Amts-Cand. Scholz a. Berlin.

**Stadt Barch:** Hr. Kammerrath Schmidt a. Berlin. Hr. Lehrer Schimmeyer m. Gem. a. Königsutter. Hr. Superint. Crone a. Braunschweig. Hr. Dr. med. Hermannson a. Flensburg. Hr. Inspector Möller a. Grünland. Fel. Möller a. Helsingör. Hr. prakt. Arzt Dr. Heinicke a. Wernburg. Die Herrn. Kaufl. Hall a. Leipzig, Freudel a. Magdeburg, Walter a. Hannover, Schröder a. Brandenburg.

**Englischer Hof:** Hr. Partik. Höbel a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Med a. Mannheim. Hr. Apotheker Fröster a. Gotha. Hr. Fabrik. Böge m. Fam. a. Aachen. Die Herrn. Kaufl. Heyne a. Berlin, Jacobst a. Offenbach, Flemming a. Frankfurt. Hr. Lehrer Dietlein a. Erfurt.

**Goldnen Ring:** Hr. Amtm. Gleichmann a. Schornewitz. Die Herrn. Kaufl. Milius a. Berlin, Höpfner a. Magdeburg. Hr. Mühlensbes. Neber a. Gladbach.

**Goldnen Löwen:** Hr. Lehrer Ramsauer a. Oldenburg. Hr. Gutsbes. Frau a. Krakau. Hr. Pred. Schiffmann a. Stettin. Hr. Musiklehrer Müller a. Leipzig. Die Herrn. Kaufl. Wallmann a. Berlin, Freudel a. Magdeburg. Hr. Rechnungsf. Krönig a. Stettin.

**Schwarzen Bär:** Hr. Controleur Recken a. Frankfurt. Hr. Brau- mstr. Saalman a. Baireuth. Hr. Kaufm. Henri a. Fulda.

**Stadt Hamburg:** Die Herrn. Kaufl. Bischoff a. Frankfurt, Rosen- berg a. Magdeburg, Scherf a. Berlin. Hr. Advoc. Engel m. Gem. a. Nordhausen. Hr. Refer. Heidemann a. Stettin. Hr. Reg.-Rath v. Potanis a. Freiberg. Hr. Dekon. Berw. Braune a. Schön- wölkau.

**Goldnen Kugel:** Hr. Apoth. Lucas a. Erfurt. Hr. Literat Dr. Sturte- vant a. Dresden. Hr. Kessldir. Punnenberg a. Nürnberg. Hr. Kaufm. Pester a. Regensburg. Hr. Rent. Belling a. Dresden.

**Zur Eisenbahn:** Hr. General v. Reifig u. Hr. Oberst v. Graschhoff a. Petersburg. Hr. Graf v. Fasman a. Berlin. Hr. Kapellmstr. Spöhr a. Kassel. Hr. Hauptm. v. Grünemann a. Berlin. Hr. Pred. Köhler a. Dresden. Hr. Kaufm. Bornemann a. Danzig. Hr. Fabr. Sellner a. Chemnitz.

## Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Berwandten und Freunden statt beson- derer Meldung die Anzeige, daß meine Frau Elisabeth, geborne v. Wedell, schwer, jedoch glücklich von einem Mädchen heute entbunden worden ist.

Ebnern, den 21. Juli 1845.

Seeligmüller, Justiz-Commissar  
und Notar.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich, jedoch nur auf diesem Wege,

Wilhelmine Helbig,  
Ernst Graebner.

Zörbig und Düben, den 20. Juli 1845.

## Bekanntmachungen.

Ein junges Mädchen, welches schon in einem Schnitt- oder Material-Geschäft con- ditionirt hat, kann sogleich in ein Geschäft eintreten. Das Nähere zu erfragen bei dem Buchbinder Herrn Ehrenkönig, Rit- tergasse Nr. 640.

Herr Meier in den drei Kugeln hat in seinem selbstgebrauten, eben angestekten Märzbier ein Getränk geliefert, welches sich durch seinen reinen, kräftigen Geschmack und schöne Farbe, neben seiner Billigkeit, dem besten bairischen Biere an die Seite stellt, und mit Recht allen Liebhabern zu empfehlen ist.

Auf dem Rittergute Schleinitz wird zum 1. October eine Wirthschafterin gesucht, die in dem Wolkenwesen und der Kocherei erfahren ist, und wünscht man, daß mit guten Attesten versehene Personen sich per- sönlich daselbst melden. Rabe.

## Die Weinhandlung

von

**Carl Kramm,**

große Ulrichsstraße Nr. 70,

empfehle ihr Lager von vorzüglichen Cor- ten Tischweinen, und liefert bei Abnahme von Anker und halben Anker zu nach- stehend billigen Preisen:

Deidesheimer . . . . .	pro Anker 11 Thlr.
Niersteiner 1842er . . . . .	14
Hochheimer 1842er . . . . .	16
Forster Orleans 1842er . . . . .	16
Markebrunner 1835er . . . . .	20
Medoc Montferran . . . . .	12
Fein Medoc St. Julien . . . . .	15
Fein Medoc Margeaux . . . . .	16
Graves . . . . .	12
Haut Barsac . . . . .	14
- Sauternes . . . . .	16
Trabner Mosel . . . . .	11

Carl Kramm.

## Einladung.

Künftigen Sonntag als den 27. Juli ladet zum Gänse-Auskegeln ergebenst ein  
Wenigke in Kattau.

Sonntag als den 27. Juli ladet zu ei- nem Schwein-Auschießen ergebenst ein  
Zörbig, den 22. Juli 1845.

Fr. Dote.

Einem geehrten hiesigen und auswärti- gen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Seiler- und Materialwaaren- Geschäft vom Klauschor nach der Moritz- kirche Nr. 598 verlegt habe, und bitte, mich auch hier mit dem mir bisher geschen- ten Zutrauen wohlwollend zu beehren.  
Heinr. Doebl.

## Billiger Glasverkauf

von 6 bis 8 halben Kisten grünem Tafel- glas Nr. 22/16. — Näheres bei A. W. Neumann, Leipz. Straße Nr. 305 in Halle.

Sonntag den 27. d. M. ladet zum Kirschfest ganz ergebenst ein  
Wehde, Petersberg.

## 5 Thlr. Belohnung

dem, der mir meine am 18. Juli zwischen Müllerdorf und Quillschna verlorne Brief- tafel, enthaltend 5 Thlr. in einzelnen Kas- senscheinen, 1 Gewerbschein und 2 Schuld- bücher, wovon an letztern viel gelegen ist, um in den Besitz derselben zu gelangen, an den Schulzen Fritsch in Müllerdorf, oder an den Gastwirth Schulze im goldenen Pflug in Halle abtiefert.

Der Leinwandhändler Hahn  
aus Königerode.

## Frischer Kalk

Freitag den 26. d. M. bei W. Trabe in Halle.

Frisch gebrannter Kalk Donnerst- tag den 24. Juli in meinem Kalkofen bei Lieskau und kl. Ulrichsstraße Nr. 1020.  
Stengel, Mauermeister.

Sonntag den 27. d. drittes und letztes Kirschfest, wozu nochmals freundlichst ein- ladet

Rothehaus.

Reufner.

Ein bescheidener Pferdeknecht findet Ar- beit. Halle Nr. 67. F. Sioli.

## Feldschlößchen.

Heute, Mittwoch den 23. Juli, Concert und Tanzvergnügen.